

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Susanne Bäcker vom Demenz-Servicezentrum Bergisch Land und erinnert an den jährlich stattfindenden Demenzlauf, der in Radevormwald startet.

Frau Bäcker erläutert, dass das Demenzzentrum eine NRW-spezifische Einrichtung ist. Es gibt 13 Zentren, davon sind zwölf regional und eines ist überregional tätig und für Menschen mit Migrationshintergrund gedacht. In diesem Zentrum arbeiten drei Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund.

Die Demenzzentren sind 2004 als Projektförderung gestartet und seit 2009 in der Regelförderung. Sie werden vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalens und den Pflegekassen finanziert. Die Demenzzentren sind in unterschiedlicher Trägerschaft. Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land ist der „Evangelischen Stiftung Tannenhof“ zugeordnet. Dort arbeiten drei Personen auf zwei Vollzeitstellen. Leiterin ist die Dipl.-Psychologin Monika Wilhelmi. Der Dipl.-Sozialwissenschaftler Arnd Bader und Frau Bäcker als gelernte Krankenschwester vervollständigen das Team. Prof. Dr. Nikolaus Michael ist der leitende Arzt.

Das Team ist für 1.180.000 Menschen im Bergischen Land zuständig. Davon sind ca. 19.000 an Demenz erkrankt, von denen ca. 13.000 Zuhause gepflegt werden. In Oberberg gibt es ca. 4100 Demenzerkrankte, von denen 2.700 Zuhause betreut werden. In Radevormwald leben 23.221 (Stand 31.03.2013) Menschen, davon sind ca. 300 an Demenz erkrankt.

Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land strebt eine wohnortnahe Versorgung an. Die Arbeit ist in fünf Bereiche gegliedert:

- Entwicklung von Angeboten, z.B. Schulungen
- Stärken der professionellen und häuslichen Pflege
- Weiterentwicklung der medizinisch-therapeutischen Betreuung
- Entwicklung angepasster Wohnangebote
- Enttabuisierung

Bei der telefonischen Beratung von Betroffenen, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Pflegedienstmitarbeitern ist es wichtig diese zielgerichtet weiterzuschicken. Daher ist die Erfassung der vorhandenen Vorsorgeorganisationen wichtig. Derzeit gibt es eine Kooperation mit dem oberbergischen Kreis, eine Aufstellung über demenzspezifische Angebote zu erarbeiten. Vorhandene Strukturen sollen genutzt und neue entwickelt werden.

Frau Bäcker berichtet von zwei Netzwerken. Eines ist „Bewegt leben mit Demenz in Solingen“. Dort leben ca. 2600 Erkrankte. In dem Netzwerk sind acht Personen, die Sport für Demenzkranke anbieten. Der Solinger Sportbund ist der Koordinator. Das andere Netzwerk ist „leichlinger netzwerk demenz“. In Leichlingen leben ca. 450 Erkrankte. Das Netzwerk besteht aus 45 Menschen und organisiert alle zwei Jahre eine Veranstaltung.

Ziel des Demenz-Servicezentrum Bergisch Land ist es in jeder Gemeinde ein Netzwerk zu initiieren und auf die Kreisebene auszudehnen.

Frau Bäcker hatte vor Sitzungsbeginn ein Gespräch bei „aktiv55plus“. Dort trafen sich 22 Personen, die in Radevormwald ein Netzwerk „Demenz“ installieren wollen. In dem bestehenden

Arbeitskreis „Pflege“, den Herr Uwe Kremers von der Diakoniestation leitet, wird das Netzwerk „Demenz“ eine Untergruppe. Alle Interessierten sind willkommen mitzuarbeiten. Als ersten Schritt will die Gruppe die bereits bestehenden Angebote präsenter machen. Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land entwickelt für Radevormwald einen Flyer und eine Internetplattform.

Der Vorsitzende dankt Frau Bäcker für Ihre Ausführungen. Er fragt Herrn Nipken, ob die Stadtseite im Internet einen Link zum Demenznetzwerk setzen kann. Herr Nipken sichert dies zu,

Herr Seiferth möchte wissen, wie sich die zwei Vollzeitstellen auf die drei Personen verteilen. Frau Bäcker erläutert, dass es sich um zwei 0,7 Stellen und eine 0,6 Stelle handelt. Ferner kann das Team die Logistik der Stiftung Tannenhof nutzen.

Herr Winterhagen hofft, dass sich auch der Seniorenbeirat in die Arbeit des Netzwerks einbringt. Bisher haben Frau Greif und er mitgearbeitet.

Frau Bäcker weist darauf hin, dass körperliche Fitness und regelmäßige Bewegung die Demenz verlangsamt und präventiv wirkt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Bäcker für Ihr Kommen.